

Lichtenfels

Bernd Hochberger erzählt von
Machenschaften der DDR-Regierung

LANDKREIS LICHTENFELS, SEITE 12



Aufgabe: ein Logo für Michelau

STUDIENPROJEKT Sabrina Meixner studiert Mediendesign und sollte für ihren Heimatort ein neues Stadtlogo entwickeln. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Tradition des Flechthandwerks.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **RAMONA POPP**

Michelau – Als Schwürbitzerin auch Michelauerin sein, und als Michelauerin ganz nah an der Deutschen Korbstadt Lichtenfels – Sabrina Meixner denkt nicht in engen Ortsgrenzen. Die 22-Jährige absolviert ihre Ausbildung an der Hochschule für Mediendesign in Ravensburg und bei der Michelauer Werbeagentur Jung 2. Während des dualen Studiums pendelt sie im Dreimonatsrhythmus zwischen einer Wohnung in Baden-Württemberg und ihrem Elternhaus in Schwürbitz hin und her. Ein Studienprojekt, das sich ganz konkret auf ihre Heimat bezog, war eine Herausforderung, die sie gerne anging. Die Aufgabenstellung: Ein neues Erscheinungsbild für die Heimatstadt beziehungsweise -gemeinde zu entwickeln. Stichwort Corporate Identity.

Eine visuelle Identität, wie sie Firmen etwa ab den 1960er Jahren für sich entdeckten, ist ein Thema, das auch für Städte an Bedeutung gewinnt. Mit einem einheitlichen Auftritt, etwa im Internet, auf Visitenkarten oder Briefbögen, will man sich von anderen abheben. Ein unverwechselbares Logo ist ein Wiedererkennungswert, der im Bemühen um Touristen und Gewerbeansiedlungen von Vorteil sein kann.

Wie aber kann man das Einzige einer Stadt in einem Logo kommunizieren? Für Sabrina Meixner war sofort klar,



Das einheitliche Erscheinungsbild im Design könnte sich auch auf einem Flyer, wie hier dargestellt, wiederfinden.

dass sie sich über die Geschichte des Ortes an ein stimmiges Bild heranarbeiten musste. Rund drei Monate hat sie sich dafür Zeit genommen. Die Tradition, die das Flechthandwerk im Ort hat, stand dabei im Zentrum. „Es hat Spaß gemacht“, erzählt sie. Sie in einen potenziellen Auftraggeber und seine Anliegen hineinzusetzen, sei ja in jedem Designprozess wichtig. Für den eigenen Heimatort fand sie es eher leichter, dieses Verständnis zu entwickeln. Und als sie sich die bestehenden „De-

„Ein Logo prägt sich ein, besser als ein Name.“



Sabrina Meixner
Design-Studentin

signs“ von Michelau im Internet, auf Flyern oder Gutscheinen näher betrachtete, sah sie durchaus Verbesserungsbedarf. Unterschiedliche Schriften, unterschiedlicher Einsatz des Wappens, mal groß, mal klein, mal gar nicht. Es sei doch alles irgendwie willkürlich, findet sie, und präsentiert im Gegenzug ein verflochten gestaltetes „M“ für Michelau, das sechs leuchtende Farben in sich vereint, und dazu passend den Slogan „Menschen verbinden“. Die Studentin kann sich für dieses Design neben den üblichen Verwendungen noch viele weitere Möglichkeiten vorstellen – von T-Shirts und Regenschirmen über den Hingucker auf dem Dienstauto bis hin zum Werbeprospekt für Flecht-kurse. Sie auf die ei-



Sabrina Meixner am Ortsschild der Gemeinde Michelau. Die Studentin lebt in Schwürbitz und Ravensburg, während ihres dualen Studiums jeweils drei Monate im Wechsel. Unten das Logo, das sie in einem Studienprojekt für ihre Heimatgemeinde entwickelt hat.

Fotos: Ramona Popp

gene Tradition zu besinnen, finde sie ebenso wichtig, wie mit der Zeit zu gehen, betont Sabrina Meixner. Und dazu gehöre auch der Mut zu Modernisierung, wie ihn die Gemeinde mit dem Anbau am Korbmuseum ja schon gezeigt habe.

Die Schwürbitzerin würde ihre Ideen gerne einmal detailliert im Rathaus präsentieren und hat schon Kontakt aufgenommen. Bürgermeister Helmut Fischer (CSU) signalisiert Aufgeschlossenheit: „Sicher werden wir überlegen, wie wir dieses Logo verwenden könnten.“ Er freue sich über junge Leute, die sich Gedanken über ihre Gemeinde machen. Solche Ideen seien wichtig für die Zukunft. „Wir müssen die jungen Menschen ansprechen können, damit sie stolz auf ihren Heimatort sind und ihm verbunden bleiben.“

An der Hochschule konnte Sabrina Meixner mit ihrer Arbeit jedenfalls schon jemanden begeistern: ihre Dozentin. Die meint, mit dem von der jungen Frau entwickelten Erscheinungsbild könne sich Michelau positionieren. Mit der „mutigen Neugestaltung“ könne man Aufsehen erregen und gleichzeitig für das einzigartige Deutsche Korbmuseum werben. Als sie davon gehört hatte, dass die oberfränkische Gemeinde als Wiege der Feinkorbflächerei firmiert, zeigte sie, wie die Studentin schildert, auch persönliches Interesse mit der spontanen Feststellung: „Da müssen wir mal hin!“



„Michelau positioniert sich mit diesem Erscheinungsbild zwischen Tradition und Zukunft.“

Sonja Frick
Design-Dozentin

„Sicher werden wir überlegen, wie wir dieses Logo verwenden könnten. Denn unsere Homepage wurde erst neu gestaltet.“

Helmut Fischer
Bürgermeister von Michelau

ERMITTLUNGEN

Tierquäler legt Giftköder für Hunde aus

Redwitz – Die Polizei fahndet nach einem Tierquäler, der im Raum Redwitz Giftköder für Hunde auslegt.

Bereits am vergangenen Donnerstag war ein Hundehalter mit seinem Labrador im Bereich der Kreisstraße in Richtung Obristfeld unterwegs. Dabei nahm der Labrador ein dort liegendes Fleischstück auf, woraufhin sich innerhalb kürzester Zeit Läh-

mungs- und andere Ausfallerscheinungen bei dem Hund einstellten. Nachdem der Hundehalter am Sonntag mit seinem wiedergenesenen Hund erneut auf verdächtige Fleischstücke in diesem Bereich gestoßen war, verständigte er die Polizeiinspektion Lichtenfels.

Die angeschnittenen Fleischbrocken wurden mitsamt einem aufgefundenen Taschenmesser

sichergestellt und zur Untersuchung an ein Labor weitergeleitet. Das Veterinäramt des Landratsamtes Lichtenfels wurde ebenfalls in die Ermittlungen einbezogen.

Zeugen gesucht

Hinweise auf den Tierquäler nimmt die Polizei in Lichtenfels unter der Telefonnummer 09571/95200 entgegen. ft

MORDDROHUNG

Bekannter droht mit Kehle-Durchschneiden

Hochstadt – Mit der Angst zu tun bekam es am Neujahrstag ein 21-jähriger Mann aus Hochstadt, der von einem gleichaltrigen Bekannten aus Altenkunstadt eine Morddrohung bekam, die er offenbar durchaus ernst nahm: Der Altenkunstadter drohte ihm nämlich, wie die Po-

lizei berichtet, am Telefon damit, dass er ihm die Kehle durchschneiden werde, sobald er ihn sehe. Deshalb zeigte ihn der Hochstadter anschließend an.

Warum diese Morddrohung gefallen ist, konnte die Polizei nach eigenen Angaben nicht in Erfahrung bringen. ft

Polizeibericht

Raketen demolieren Lampenschirm

Lichtenfels – Durch unvorsichtiges Hantieren mit Silvesterraketen wurde eine Straßenlaterne beschädigt. Unbekannte stellten eine Feuerwerksbatterie so auf, dass der Lampenschirm getroffen und zerstört wurde. Der Schaden wird auf 1000 Euro geschätzt.

Mindestens 500 Euro Bußgeld und Fahrverbot

Lichtenfels – Mit 0,8 Promille, wie ein Alkotest ergab, erwischten Polizeibeamte in den frühen Morgenstunden des Mittwoch einen 30-Jährigen in der Viktor-von-Scheffel-Straße am Steuer seines Renault. Das Bußgeld beträgt mindestens 500 Euro, zudem droht ein Monat Fahrverbot.

Zechpreller landet in der Ausnüchterungszelle

Lichtenfels – Äußerst aggressiv zeigte sich am Sonntag, kurz vor 20 Uhr, ein 64-jähriger Gast eines Cafés, der seine Zeche nicht bezahlen konnte, als die Polizei kam: Der Mann war mit dem Rauswurf aus dem Cafe nicht einverstanden und nicht zu beruhigen. Auf Grund seiner starken Alkoholisierung wurde er in der Zelle der Polizeiinspektion ausnüchtert.

Mann hat zwei Ausweise und geklautes Handy

Lichtenfels – Um Erklärungen nicht verlegen war ein 33-jähriger Mann aus dem Landkreis, der am Sonntag, kurz vor 12 Uhr, in der Bamberger Straße kontrolliert wurde. Zum einen hatte er zwei Personalausweise dabei und sagte, dass er den „alten“ nach Ausgabe des neuen Ausweises wieder gefunden habe. Dann wurde festgestellt, dass ein Handy, das er dabei hatte, aus einem Diebstahl im April 2012 in Schweinfurt stammt. Auch dafür hatte er eine Erklärung: Er gab an, dass er das Handy von einem Unbekannten für 150 Euro gekauft hätte. Die Polizeibeamten stellten den „alten“ Ausweis und das Handy sicher.

Wohnsitzloser schläft im Vorraum einer Bank

Lichtenfels – Vorläufig festgenommen wurde am Sonntag, gegen 13 Uhr, ein 36-Jähriger, der im Schaltervorraum einer Bank in der Innenstadt schlief. Polizisten weckten ihn und stellten bei seiner Überprüfung fest, dass der Mann ohne festen Wohnsitz ist und vom Amtsgericht Lössen gesucht wird.

Totes Schwein und rund 3000 Euro Schaden

Kreis Lichtenfels – Zwei Unfälle mit Wildschweinen ereigneten sich am Neujahrstag im Landkreis. Auf der Staatsstraße zwischen Lettenreuth und Weidhausen erfasste kurz vor 18 Uhr ein 42-jähriger VW-Fahrer ein Wildschwein. An seinem Pkw entstand ein Schaden von zirka 2000 Euro. Das verletzte Wildschwein rannte weiter. – Um 23 Uhr querte kurz vor Baiersdorf ein Wildschwein die Kreisstraße und wurde dabei von einem Opel erfasst. Das Wildschwein wurde durch den Aufprall getötet, am Fahrzeug entstand ein Schaden von etwa 800 Euro. pol